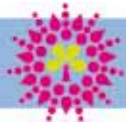


Ein Fair-Führer für junge Menschen

Heiße Zeiten



Auf den Spuren nachhaltiger Produkte  
in Düsseldorf

Mit Unterstützung



Umweltamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf

# Sich beschweren macht's noch schwerer...

Die da oben  
sollen mal  
was tun!

Man sollte...  
Ach, es macht ja  
eh keiner was  
dagegen!

Die Chinesen  
und Amerikaner  
müssten erst  
mal...



\*Seufz\*  
Es hat ja  
keinen  
Sinn...

Alleine  
kannste eh nix  
bewegen!



## ...was **tun** macht´s **leichter!**

Sollen wir uns gleich begraben?  
Können wir wirklich nichts tun?  
Verzagen oder was wagen?



# Suche: drei Planeten Erde, gut erhalten !

**20 Prozent der Weltbevölkerung  
verbrauchen ca. 80 Prozent der  
natürlichen Ressourcen.**

Das haben auch die 179 Regierungen erkannt, die 1992 auf dem größten Weltgipfel in Rio de Janeiro die **Agenda21** unterzeichnet haben. Das ist ein Aktionsprogramm für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung. Doch weil die Regierungen das nicht alleine schaffen, sind alle Menschen aufgefordert dabei mitzuwirken, damit alle Menschen die, heute und nach uns auf die

Erde kommen werden, eine gesunde Umwelt vorfinden und ihre Grundbedürfnisse befriedigen können – unabhängig von Alter, Hautfarbe, Nationalität, Religion und Geschlecht.

## **Agenda heißt: was zu tun ist**

Als Konsument kannst Du eine Menge tun: Beim Einkaufen, aber auch in der Schule oder in deiner Freizeit Aktionen auf die Beine stellen.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Büchlein Dir Anregungen dazu gibt.

Und? Auf wie großem Fuß lebst Du?

Wie umWELTverträglich Du bist,  
das kannst Du innerhalb von zehn  
Minuten mit dem CO<sub>2</sub>-Rechner  
des Umweltamtes der Landes-  
hauptstadt Düsseldorf ausrechnen:

[www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/  
CO2\\_bekommt\\_frei/index.shtml](http://www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/CO2_bekommt_frei/index.shtml)



# Die Weltreise Deiner Jeans

**Na, auch 'ne Jeans im Schrank? Die Hosen gehören inzwischen weltweit zu den beliebtesten Kleidungsstücken, aber kaum jemand weiß, wo und wie sie produziert werden. Deshalb hier mal ein typisches Beispiel:**

Die Baumwolle für den Stoff wird in Indien auf großen Plantagen angebaut. Dabei werden die Pflanzen bis zur Ernte rund 25 mal mit giftigen Pestiziden besprüht.

In China wird die Baumwolle mit Hilfe von Maschinen aus der Schweiz zu Garn versponnen.

Seine Farbe erhält der Faden in Taiwan durch chemische Indigofarbe aus Deutschland.

Danach wird er in Polen auf deutschen Webmaschinen zu Stoffbahnen verarbeitet.

Die Schnittmuster und das Design werden z.B. in Schweden festgelegt.

Aus Frankreich werden Washinglabel und Innenfutter geliefert.

Dann erst werden die Jeans von Näherinnen auf den Philippinen zusammengenäht.

Um den Stone-Washed-Effekt zu erzielen, werden sie anschließend in Griechenland mit Bimssteinen gewaschen.

Nun sind die Jeans fertig für den Verkauf in Deutschland.

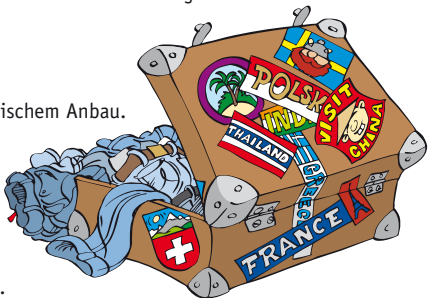
Diese immer stärker werdenden internationalen Verbindungen und das weltweite Zusammenwirken von Industrieunternehmen, Händlern und Märkten bezeichnet man als **Globalisierung**.



Die Jeans haben also im Laufe ihrer Produktion schon eine Weltreise gemacht. Dies liegt daran, dass immer dort produziert wird, wo die Arbeitskräfte am billigsten sind. Die Umwelt leidet unter diesen Transporten.

### Was Du dagegen tun kannst:

- Achte auf Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau.
- Achte darauf, dass Du Kleidung kaufst, die Du lange tragen kannst, also keine Billigklamotten.
- Wenn Dir Teile nicht mehr gefallen, kannst Du sie evtl. mit Freunden tauschen oder auf dem Flohmarkt verkaufen.
- Kaufe Klamotten im Second Hand Shop. Oft sind die Sachen dort wie neu.
- Neue Kleidung kannst Du auch bei Naturtextil-Anbietern kaufen. Auch online findest Du schon ein großes Angebot.
- Spende alte Sachen, die Du nicht mehr tragen möchtest und die noch in Ordnung sind, an eine Kleiderkammer wie renatec, Caritas, Oxfam, Rotes Kreuz u.v.m.



### Mehr Infos zu ökofairer Kleidung:

[www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/](http://www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/) „Konsumieren“  
[korrekte-klamotten.de](http://korrekte-klamotten.de)

### Abgabestellen für Kleidung:

[www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)

### Kleider spenden:

[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)  
[www.caritas.de](http://www.caritas.de)  
[www.renatec.de](http://www.renatec.de)

# Stell Dir vor, das wäre Deine Karriere:



Schlechte Arbeitsbedingungen wie z.B. über 40 Grad in der Arbeitshalle



16 Stunden am Tag arbeiten



Eine halbe Stunde Pause



Jederzeit kannst Du sofort gekündigt werden, deshalb musst Du Dir viel gefallen lassen



Arbeiten, auch wenn Du krank bist



Du verdienst für Deine Familie nur soviel, dass Ihr Euch gerade über Wasser halten könnt: Geld für das Alter zurückzulegen, Krankenversicherung, Reisen oder ein Auto sind undenkbar



**Unter ähnlich miserablen Bedingungen werden 90 Prozent aller T-Shirts und Hosen in Ländern wie Bangladesch, Korea, El Salvador, Nicaragua, China oder auf den Philippinen zusammengenäht.**



## Was Du dagegen tun kannst:

Die „Kampagne für saubere Kleidung“ engagiert sich für gerechte Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Löhne in den Produktionsstätten.

Aktionen und Infos:

[www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)

Oder kaufe Dir doch mal  
faire Klamotten:

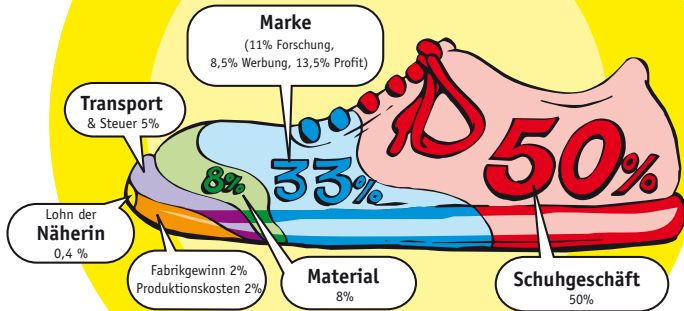
[www.fairwear.de](http://www.fairwear.de); [www.lamulamumu.de](http://www.lamulamumu.de)  
[www.gruenewiese-shop.de](http://www.gruenewiese-shop.de)

Faire und biologische Abi- und  
Schul- Shirts gibt's unter:

[www.fairdruckt.de](http://www.fairdruckt.de)  
[www.better-dressed.com](http://www.better-dressed.com)



# Hey Du, woher kommt Dein Schuh?



## Das Etikett verrät es:

Die meisten Turnschuhe werden in Asien genäht. Die Näherin verdient an einem 100-Euro-Schuh aber nur etwa 40 Cent. Wer bekommt den Rest?

Am meisten bekommt das Schuhgeschäft: 50 Euro kann es bei einem 100-Euro-Schuh sein Eigen nennen. 33 Euro bekommt die Marke: Davon gehen 11 Euro in die Forschung, 9 Euro werden für Werbung ausgegeben und 13 Euro sind der Profit. Das Material für ein Paar Schuhe kostet nur acht Euro - hättest Du das gedacht? Transportkosten sowie Steuern machen 5 Euro des Endpreises aus, mit weiteren 4 Euro werden sonstige Kosten bezahlt.

## Informiere Dich weiter:

[www.ci-romero.de/](http://www.ci-romero.de/)

[www.fairolympics.org](http://www.fairolympics.org) (eng.)

## Was Du dagegen tun kannst:

Wenn die Näherinnen pro Paar Schuhe nur 36 Cent mehr bekommen würden, hätten sie einen einigermaßen fairen Lohn und könnten ihre Kinder zur Schule schicken. Leider können wir nicht einfach 36 Cent mehr im Schuhgeschäft lassen, das Geld würde nicht bei den Arbeiterinnen ankommen. Du kannst Dich aber auch anders für bessere Arbeitsbedingungen und gerechtere Löhne einsetzen: Informiere Dich zum Beispiel im Internet über Kampagnen und zeige damit, dass Dir die Menschen, die Deine Schuhe herstellen, nicht egal sind.

# Einen Fußball nähen statt Fußball spielen?

**Im pakistanischen Sialkot werden pro Jahr 20 Millionen Bälle und damit vier Fünftel der gesamten Weltproduktion hergestellt.**

Der Rest wird in anderen Niedriglohnländern wie Indonesien, Indien, El Salvador, Honduras und Ägypten produziert. Die ArbeiterInnen arbeiten oft von sieben Uhr morgens bis in den späten Abend hinein für drei Euro am Tag in heißen, stickigen Arbeitshallen. Stundenlang nähen sie die widerspenstigen Lederstücke in Akkordarbeit zusammen und haben dabei nur ein bis zwei Pausen am Tag.

Bis vor wenigen Jahren waren auch sehr viele Kinder in der Fußballproduktion tätig. Offiziell ist Kinderarbeit in Pakistan ver-

boten – die Fabrikbesitzer stellen jedoch gerne Kinder ein, da sie weniger verdienen als Erwachsene, leichter einzuschüchtern sind und sich nicht in Gewerkschaften organisieren können.

Durch internationale Proteste ist es gelungen, die Kinderarbeit in diesen Fabriken abzuschaffen. Doch leider hat sich das Problem dadurch nur verlagert, denn die Eltern verdienen immer noch zu wenig, um die ganze Familie zu ernähren. So müssen die Kinder nun anderswo arbeiten um etwas Geld zum Familieneinkommen beizusteuern.

Deshalb ist wichtig, dass die Eltern „gerechte“ Löhne erhalten, nur so sind die Kinder nicht gezwungen zu arbeiten, sondern können zur Schule gehen und eine Chance für die Zukunft bekommen.



## Was Du dagegen tun kannst:

Sprich Deinen Sportlehrer oder Fußballtrainer auf die Problematik an

Schreib der FIFA und Deinem Lieblingsverein zu diesem Thema

Kauf lieber einen fair gehandelten Fußball. In den Weltläden gibt es schon welche ab ca. 16,95 Euro. Jede Menge Auswahl hast Du auch unter [www.fairdealtrading.de](http://www.fairdealtrading.de) oder [www.gepa.de](http://www.gepa.de).

### Neugierig geworden?

Auf Seite 44 geht es auch um die fairen Bälle!

### Informiere Dich weiter:

[www.duesseldorf.de/agenda21/  
projekte/projekt\\_34.shtml](http://www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt_34.shtml)

[www.fairolympics.org](http://www.fairolympics.org) (eng.)



## Hat der Krieg im Kongo was mit unseren Handys zu tun?

**Demokratische Republik Kongo.**  
Der „erste Weltkrieg Afrikas“ tobt seit 1998 und hat bisher mehr als drei Millionen Menschen das Leben gekostet (Neues Schwarzbuch der Markenfirmen).

Militärs und Rebellen aller möglichen Gruppen streiten um Tantal, ein Metall aus dem seltenen Erz Coltan, das für die Herstellung vieler elektronischer Geräte benötigt wird. Unter lebensgefährlichen Umständen wird es in den Minen teilweise mit bloßen Händen geschürft. Auch viele Kinder arbeiten dort. Ein Junge berichtet: „Du sitzt im Dreck und hast Angst, dass das Erdreich über Dir zusammenbricht. Ständig wird geschossen, Du wirst von Soldaten oder Buschmilizen bewacht. Sie nehmen Dir das Zeug ab. Wenn Du Glück hast, kriegst Du dafür ein paar kongolesische Cents...“

Durch den Krieg hungern viele Menschen. Sie kämpfen und plündern für Essen und Munition. Kinder werden als Soldaten rekrutiert oder entführt.

Der Handyboom und die Weiterentwicklung auf dem Computermarkt haben die Weltmarktpreise für Tantal massiv in die Höhe getrieben. Firmen machen Geschäfte mit den Kriegsparteien. Diese nutzen ihre Gewinne u.a. für den Kauf neuer Waffen.

Auch auf unser eigenes Leben wirkt sich der Ge- und Verbrauch von Handys aus: So ist z.B. noch nicht geklärt, ob die Strahlungen der Handys das Krebsrisiko erhöhen.



Sicher ist aber, dass Mobiltelefone recht kurzlebige Gebrauchsgegenstände sind, deren Produktion und Entsorgung große Belastungen für die Umwelt bringen. Je häufiger neue Handys und Computer gekauft und alte weggeworfen werden, umso mehr schwer entsorgbarer Elektroschrott entsteht. Deshalb werden Gesetze diskutiert, wie Firmen stärker in die Pflicht genommen werden können, sich auch um Rückholung und Wiederverwertung der Geräte zu kümmern.

#### **Informiere Dich weiter:**

[www.makeitfair.org](http://www.makeitfair.org) (engl.)

[www.cbgnetwork.org/1349.html](http://www.cbgnetwork.org/1349.html)

[www.green-electronics.info](http://www.green-electronics.info)

#### **Aktionen in NRW:**

[www.nabu.de/  
aktionenundprojekte/handy/](http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/handy/)

#### **Was Du dagegen tun kannst:**

- Benutze Dein Handy möglichst lang! So kann Müll vermieden, die Umwelt entlastet und es können Rohstoffe gespart werden - z.B. auch Tantal.
- Defekte Handys niemals über den Hausmüll entsorgen - es gibt spezielle Firmen, die gebrauchte Handys kaufen und verkaufen. Ebenso richten gemeinnützige Organisationen alte Handys wieder her, die dann Opfern von häuslicher Gewalt oder älteren Menschen zur Verfügung gestellt werden.
- Nach Möglichkeit solltest Du ein Handy (und auch einen Computer) mit möglichst wenigen giftigen Bestandteilen kaufen. In Deutschland wird mittlerweile der Blaue Engel an Handys vergeben, die bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten.
- Informiere Dich im Geschäft oder per Mail bei den Herstellern über Produktion und Nebenwirkungen Deines Handys.
- Die Hersteller nehmen die Geräte zur Verwertung zurück. Oder Du spendest für einen guten Zweck.



## Fairer Handel – ein Gewinn für alle !



„Früher wussten wir nie, ob wir unsere Kaffeeernte verkaufen oder nicht. Du arbeitest das ganze Jahr, hegst und pflegst die Kaffeesträucher und dann kommt, wenn Du Glück hast, so ein Zwischenhändler („Coyote“ nennen wir die).

Und der sagt dann: „Hey, für den halben Preis vom letzten Jahr nehme ich Deine Kaffeebohnen mit, sonst können sie hier in den Bergen bei Dir vergammeln.“

Irgendwann ging es nicht weiter.

Wir Kleinbauern haben uns zu einer Kooperative zusammengeschlossen und hatten Glück. Nun können wir unseren Kaffee an den Fairen Handel verkaufen. Was das heißt? Das ist ganz einfach!

Ich bekomme für meine Kaffeebohnen zur Zeit doppelt so viel wie andere Kaffeebauern und - noch wichtiger - ich weiß, dass ich im nächsten Jahr meine Ernte wieder zu einem guten Preis verkaufen kann. So kann ich endlich ohne große Sorgen in die Zukunft schauen und planen.



Obwohl ich doppelt so viel wie vorher verdiene, bleibt unserer Kooperative noch genug Geld, um im Dorf eine kleine Krankenstation aufzubauen und einen Gemeinschaftsladen mit günstigen Lebensmitteln zu eröffnen. Es werden Kurse angeboten, wie wir ökologische Landwirtschaft betreiben können und wir konnten sogar zusammen einen Lastwagen kaufen, so dass wir niemanden mehr bezahlen müssen, der die Kaffeesäcke zum Hafen fährt. So sparen wir wiederum Geld. Unser Leben ist viel besser geworden durch den fairen Handel.“

### Informiere Dich weiter:

[www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt\\_37.shtml](http://www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt_37.shtml)

[www.fair4you-online.de](http://www.fair4you-online.de)

[www.transfair.org](http://www.transfair.org)

[www.weltlaeden.de](http://www.weltlaeden.de)

[www.gepa.de](http://www.gepa.de)

[www.fair-feels-good.de](http://www.fair-feels-good.de)



# Was ist an TransFair-Schokolade fair?

Hast Du schon mal fair gehandelte Bio-Schokolade probiert?

Sie schmeckt nicht nur gut, sondern Du unterstützt damit auch die Bauern, die in Lateinamerika, Afrika oder Asien Kakao für die Schokolade anbauen. Bei „normaler“ Schokolade wird auf die gerechte Bezahlung der Kakaobauern meist keine Rücksicht genommen.

Glück haben die Bauern, die den Kakao an den Fairen Handel verkaufen können, denn ihnen wird ein gerechter Preis für ihre Ware gezahlt. Außerdem können diese Bauern sicher sein, dass sie auch in den kommenden Jahren ihre Kakaobohnen zu einem festen Preis verkaufen können.

Dadurch können sie ohne allzu große Sorgen in die Zukunft blicken.



Die Fair-Trade-Organisationen kümmern sich auch darum, dass die Bauern sich untereinander besser organisieren können und beraten werden. So können sie z.B. Gewerkschaften gründen und damit für bessere und gesündere Arbeitsbedingungen sorgen. Je mehr Menschen fair ge-

handelte Schokolade kaufen, umso mehr Bauern können an dem Fairen Handel beteiligt werden.



### Was Du dagegen tun kannst:

Kaufe möglichst nur noch fair gehandelte Schokolade.

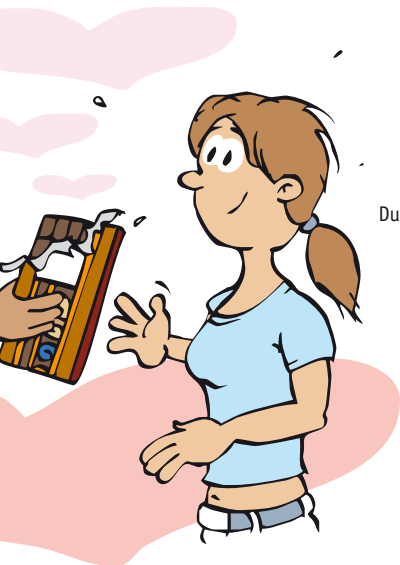
Du erkennst sie an dem Fair-Trade-Symbol, das Du auf der Verpackung fair gehandelter Produkte finden kannst.

Falls Du sie in einem Supermarkt nicht findest: Frag einfach mal nach, warum sie dort keine faire Schoki verkaufen.

### Informiere Dich weiter:

[www.transfair.org](http://www.transfair.org)

[www.schoko-seite.de](http://www.schoko-seite.de)



## Enthält Dein Orangensaft

# Vitamin F?

**Nicht nur beim Kleidungskauf,  
auch im Orangensafttrinken ist  
Deutschland Weltmeister:  
Im Jahr 2005 wurden pro Person  
10 Liter Orangensaft konsumiert.**

Der Großteil des hierzulande erhältlichen Orangensaftes kommt aus Brasilien. Die Plantagen sind ungefähr so groß wie die Flächen von Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Orangenernte ist Handarbeit. Nur vier Monate im Jahr wird geerntet. Gearbeitet wird zehn bis 14 Stunden pro Tag ohne größere Pausen. Andererseits erhalten PflückerInnen, die in den

Orangenplantagen als Tagelöhner arbeiten, extrem niedrige Löhne. Für 2.000 Kilo gepflückte Orangen am Tag beträgt der Lohn umgerechnet nur vier bis sechs Euro. Beim Ernten mit bloßen Händen kommen die PflückerInnen in Kontakt mit den Pestiziden, mit denen die Orangen besprüht wurden. Vergiftungen sind nicht selten; Schutzkleidung wird oft nicht bereitgestellt. Weil die ArbeiterInnen so wenig verdienen, gehen oft auch ihre Kinder Orangen pflücken statt zur Schule. Durch das Tragen der schweren Säcke mit den Früchten bekommen sie Schäden an der Wirbelsäule, die nicht mehr rückgängig zu machen sind.

## Informiere Dich weiter:

[www.oeko-fair.de/  
essen-trinken](http://www.oeko-fair.de/essen-trinken)



## Was Du dagegen tun kannst:

Kaufe möglichst Orangensaft „mit Vitamin F“, also fair gehandelt. Du erkennst ihn an dem Fair-Trade-Symbol, das Du auf der Verpackung fair gehandelter Produkte finden kannst. Wenn Du in einem Supermarkt keinen fair gehandelten O-Saft findest, dann frage beim Marktleiter nach den Produkten und lass Dir die Adresse der Regionalleitung geben. Schreibe einen Brief, dass Du dort Fairtrade-Produkte kaufen möchtest. Am besten gemeinsam mit Freunden, die alle dort einkaufen. So bekommt die Anfrage mehr Wirkung.

Wie wäre es mal mit einem Fairen Frühstück? Mit TransFair-Orangensaft, TransFair-Kaffee oder TransFair-Tee, dazu Brot, Marmelade, Aufstrich, Gemüse, Obst, Käse, Butter und Milch aus ökologischer Landwirtschaft.



# Kaffee – Vorsicht, gesundheitsgefährdend!?

**Gefährlich ist nicht das Trinken von Kaffee, sondern seine herkömmliche Produktion.**

Auch auf den Kaffeeplantagen leisten die ArbeiterInnen, die die Früchte per Hand pflücken, meist eine schwere und gesundheitsbelastende Arbeit. Denn die Kaffeeplantagen werden intensiv mit giftigen Pestiziden behandelt, so dass die ArbeiterInnen unbedingt Schutzkleidung tragen müssten. Die meisten von ihnen wissen das jedoch nicht, sie sind Analphabeten und können die Warnhinweise auf den Kanistern nicht lesen.

Doch selbst Wissen schützt nicht: Entsprechende Schutzausrüstungen sind für die Bauern fast unbezahlbar.

Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation werden weltweit im Jahr 1,5 Mio. Menschen durch Pestizide vergiftet, ca. 28.000 von ihnen sterben daran.



Die ArbeiterInnen werden pro Kilogramm bezahlt. Der Kilopreis ist so niedrig, dass oft auch die Kinder mitarbeiten müssen. Ihre Gesundheit ist ganz besonders gefährdet, da ihre Abwehrkräfte noch nicht voll entwickelt sind. Der Einsatz der Pestizide hat darüber hinaus auch Umweltschäden zur Folge.



### Was Du dagegen tun kannst:

Gute Alternativen zum konventionellen Kaffee sind die Kaffeeprodukte aus fairem Handel. Zu erkennen sind sie am TransFair Siegel. Bei Bioprodukten aus fairem Handel wird zudem auf jeglichen Einsatz von Pestiziden verzichtet. Es gibt sie bereits in vielen Supermärkten, auf jeden Fall aber in den Weltläden.



Unsere Kaufentscheidung trägt dazu bei, dass Kaffeekonzerne mehr fair gehandelte Produkte anbieten, die auch unter ökologischen Produktionsbedingungen hergestellt werden.

Andere Firmen haben einen Verhaltenskodex unterzeichnet, der auf bessere Arbeitsbedingungen und umweltschonendere Methoden abzielt. Problematisch ist allerdings, dass die Einhaltung dieses Kodexes freiwillig ist und nicht von unabhängigen Organisationen überprüft wird.

### Informiere Dich weiter:

[www.duesseldorf-cafe.de/](http://www.duesseldorf-cafe.de/)

[www.transfair.org](http://www.transfair.org)

[www.gepa.de](http://www.gepa.de)

# Woher kommt Dein Schnitzel?

**Nutztiere werden zum Großteil nicht mehr auf Wiesen gehalten. Stattdessen werden die Tiere massenhaft und auf engem Raum eingepfercht.**

Sie werden häufig mit billigem Soja aus Brasilien und Argentinien gefüttert, wofür große Regenwaldflächen vernichtet werden.

Doch nicht nur Sojabohnen, auch Getreide wird verfüttert. Ca. 50 % der weltweiten Getreideproduktion landet in den Futtertrögen der Rinder, Schweine und Hühner. So werden aus etwa zehn pflanzlichen Kalorien eine Fleischkalorie. Im Jahr 2005 wurden ca. 40 Millionen Tonnen

Futtermittel in die EU importiert, zur Zeit sind es alleine 17 Millionen Tonnen Soja. Wenn es einen Wandel im Fleischkonsum gäbe, könnte auch in der landwirtschaftlichen Produktion ein Wandel stattfinden. Dann könnten statt Futtermittel direkt Nahrungsmittel für Menschen angebaut werden und so zusätzlich eine Milliarde Menschen ernährt werden.



So geht es auch !



## Informiere Dich weiter:

[www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/](http://www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/) „Ernährung“

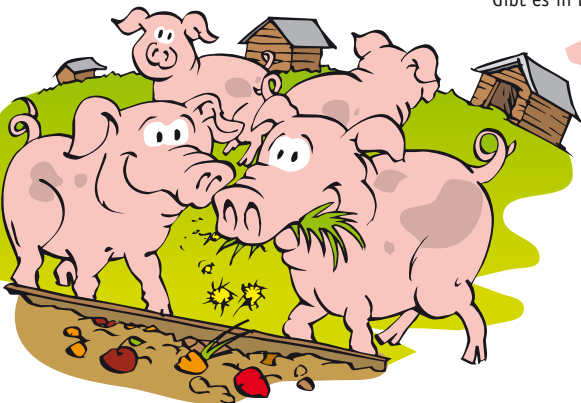
[www.oeko-fair.de/essen-trinken](http://www.oeko-fair.de/essen-trinken)

## Ernährung -> Fleisch:

[www.econautix.de/](http://www.econautix.de/)

## Was Du dagegen tun kannst:

- Genieße Fleisch in Maßen.
- Frage Deine Eltern nach der Herkunft des Fleisches, das Du isst: Stammt es aus Massentierhaltung? Kommt es aus Deiner Region, vielleicht sogar vom Biohof?
- Auch in Deiner Schule solltest Du einmal nachforschen. Gibt es in Eurer Kantine schon Biofleisch?
- Besuch mal einen Bio-Bauernhof.
- Fleisch aus artgerechter Tierhaltung und ohne Futtermittelimporte gibt es in Bio-Läden und auf dem Bauernmarkt.



# Der Geschmack der Freiheit?

**„Ich bin auf dem Land geboren, komme jedes Jahr gerne zurück. Aber jetzt sehe ich, dass sich die Landschaft gewaltig verändert. Hier war früher alles voll von großen 100jährigen Bäumen, aber die Bauern haben sie gefällt, weil sie das Holz zum Trocknen brauchen.“**

John Waluye, Journalist aus Dar es Salaam

Drei Viertel des weltweiten Tabakanbaus erfolgt in den Ländern des Südens. In Afrika werden große Waldgebiete gerodet, um Anbauflächen für Tabak frei zu machen und um Feuerholz zum Trocknen der Tabakblätter zu gewinnen. In den Subtropen fallen jedes Jahr etwa 1,2 Millionen Hektar Wald dem Tabakanbau zum Opfer.

Von einem Verkaufspreis von ca. vier Euro pro Zigarettenschachtel erhalten die Bauern nur 0,00003 Euro von den Konzernen! Zusätzlich werden sie vertraglich dazu verpflichtet, Saatgut, Chemie und Geräte zu viel zu hohen Preisen bei den gleichen Konzernen zu kaufen!

Solche „Knebelverträge“ führen dazu, dass die Bauern trotz guter Ernten immer mehr verarmen.

In Deutschland rauchen 17,7 Millionen Menschen. Mit Bildern, die Freiheit oder Abenteuer symbolisieren, will die Werbung uns auf den Geschmack bringen. Tatsächlich aber macht das Rauchen süchtig und richtet gesundheitliche Schäden an.



Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben weltweit jährlich 4,9 Mio. Menschen an den Folgen des Tabakkonsums. In Deutschland sind dies pro Tag 300.

### Was Du dagegen tun kannst:

Nicht nur für Deine eigene Gesundheit, auch für die Umwelt und die Kleinbauern in den Ländern des Südens hat der Konsum von Tabakwaren schädliche Auswirkungen. Am besten ist es also gar nicht zu rauchen.

### Informiere Dich weiter:

[www.alles-ueber-tabak.de/hintergr/umwelt.html](http://www.alles-ueber-tabak.de/hintergr/umwelt.html)

[www.regenwald.org/regenwaldreport.php](http://www.regenwald.org/regenwaldreport.php)

### Du willst aussteigen?

[www.rauchfrei.de](http://www.rauchfrei.de)

## Ist der Urwald für den A...?

**Um Papier herzustellen, ist einiger Aufwand nötig: Um ein Kilogramm (ca. 240 Blatt DIN A4 Papier) herzustellen, werden bis zu 2,4 kg Holz sowie 100 Liter Wasser benötigt.**

In Deutschland verbrauchen wir vom Toilettenpapier über Taschentücher bis zum Schreibblock pro Kopf ca. 230 kg Papier im Jahr - sieben mal mehr als noch 1950. Um diesen Papierhunger zu stillen, werden große Urwaldflächen in Nordamerika, Brasilien und Russland gerodet und ganze Ökosysteme vernichtet. In Kanada wird pro Tag eine Fläche in der Größe von 5760 Fußballfeldern abgeholzt! Um weißes Papier herzustellen, wird giftiges Chlor in großen Mengen eingesetzt, dadurch werden Flüsse verschmutzt.



Menschen, die mit dem Chlor arbeiten, leiden an Hauterkrankungen, Husten und Atembeschwerden.  
All das müsste gar nicht sein, denn Papier kann man recyceln.

## Recyclingpapier... ...warum ? Darum !

- Es reduziert den Holzverbrauch und schont die Wälder
- Es spart Energie und Wasser
- Es reduziert die Abwasserbelastung
- Es vermindert den Müll

## Was Du dagegen tun kannst:

- Gehe sparsam mit Papier um und kauf Recyclingpapier – zum Schreiben und für's Klo!

## Informiere Dich weiter:

[www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt\\_32.shtml](http://www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt_32.shtml)

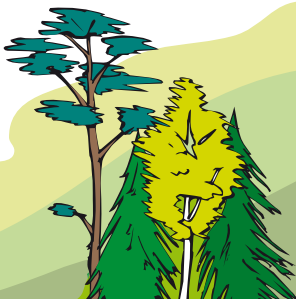
[www.treffpunkt-recyclingpapier.de/initiative](http://www.treffpunkt-recyclingpapier.de/initiative)

[www.urgewald.de/index.php?page=9](http://www.urgewald.de/index.php?page=9)

[www.robinwood.de](http://www.robinwood.de)

[www.ich-habs-papiert.de](http://www.ich-habs-papiert.de)

[www.papierwende.de](http://www.papierwende.de)



# Wieso jeder von uns etwas mit dem Regenwald zu tun hat

Wenn wir von der Bedrohung des Regenwalds hören, denken wir zunächst einmal an Holzeinschlag und Wilderei. Doch auch wenn wir Auto fahren, Computer spielen oder in Plastik verpackte Produkte einkaufen, hat das etwas mit dem Regenwald zu tun.

Für die Produktion all dieser Dinge benötigt man Öl - und das wird auch im tropischen Regenwald in Mittel- und Südamerika gefördert. Da wäre z.B. die Pipeline in

Ecuador, die durch deutsche Gelder mitfinanziert wird.

Trotz entsprechender Gesetze wurde die Pipeline aus Kostengründen nicht stabil konstruiert. Lecks sind die Folge: Jeden Monat gelangen 130.000 - 160.000 Liter Öl in Böden und Flüsse. Die ökologischen Folgen sind katastrophal - ein einziger Tropfen Öl reicht aus, um 10.000 Liter Wasser zu verseuchen! Auch die Indianer, die dort leben, bekommen die Folgen stark zu spüren.

## Was Du dagegen tun kannst:

- Kaufe Produkte mit wenig Verpackung
- Nimm einen Rucksack oder Korb mit zum Einkaufen, anstatt Plastiktüten zu benutzen
- Überzeuge Deine Eltern statt des Autos öfter das Rad oder die Bahn zu nehmen
- Zieh lieber einen Pulli über, als die Heizung hochzudrehen
- Dreh die Heizung ab, wenn Du lüftest oder rausgehst

## Informiere Dich weiter:

[www.erdoelinamazonien.org](http://www.erdoelinamazonien.org)

[www.abenteuer-regenwald.de](http://www.abenteuer-regenwald.de)

[www.erdoel-tschad.de](http://www.erdoel-tschad.de)

[www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org)



## Was tun andere? Welche Angebote gibt es?

Auf den folgenden Seiten kannst Du nachlesen, was Du in Deiner Schule und in Deiner Stadt für die Umwelt und eine gerechtere Welt tun kannst und welche Stellen Dir dabei helfen, wie zum Beispiel:



- Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Die Lokale Agenda 21 in Düsseldorf
- Umweltamt Düsseldorf
  - Eine Welt Forum Düsseldorf
- NRW-Kampagne Heiße Zeiten
  - Umweltforum Düsseldorf
- Verbraucherzentrale NRW



# Schulcheck

Aus was für einem Papier bestehen Eure Arbeitsblätter und Schulhefte und was könnt Ihr an Eurem Kiosk kaufen? Woher kommt der Orangensaft? Welchen Kaffee oder Tee trinken Deine Lehrer? Entdecke Deine Schule mal auf eine ganz andere Weise! Forchiere in der Lehrerküche nach fairem Kaffee, recherchiere woher die Produkte vom Kiosk und aus der Mensa kommen, untersuche das Papier, was die Schule für Kopien benutzt.

Diese und viele andere Stationen kannst Du in Deiner Schule abklappern, um auszuwerten, wie umweltfreundlich und Eine-Welt-verträglich sie ist.

Beim **Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung** kannst Du Dich darüber informieren, wie Schulen in Düsseldorf solche Schulchecks durchgeführt haben und zu welchen Veränderungen das geführt hat.

Mit dem **50:50 Programm** entlasten Schulen nicht nur die Umwelt, indem sie ihren Energie- bzw. Wasserverbrauch reduzieren oder weniger Müll produzieren. Sie bekommen sogar etwas von der Stadt Düsseldorf geschenkt! Das Geld, das die Stadt spart, teilt sie mit den Schulen. Je umweltbewusster Du und Deine Mitschüler sich verhalten, desto mehr Geld kriegt Eure Schule für neue Dinge wie Computer, Instrumente oder Spiele für den Pausenhof. Weitere Informationen findest Du hier:

[www.umweltschulen.de/audit/duesseldorf/index.html](http://www.umweltschulen.de/audit/duesseldorf/index.html)

[www.duesseldorf.de/umweltamt/energie/energiesparprojekt50\\_50/programm.shtml](http://www.duesseldorf.de/umweltamt/energie/energiesparprojekt50_50/programm.shtml)



# Schülerfirmen

In Düsseldorf gibt es Schulen, die sich in Arbeitsgemeinschaften für eine bessere Umwelt und eine gerechtere Welt einsetzen. Schüler der **Hulda-Pankok-Gesamtschule** betreiben die Firma Lucky Tree, die umweltfreundliche Büromaterialien verkauft.

[www.hulda-pankok-gesamtschule.de/index.php?id=878](http://www.hulda-pankok-gesamtschule.de/index.php?id=878)

Am **Geschwister-Scholl-Gymnasium** werden im schuleigenen Eine-Welt-Laden fair gehandelte Produkte angeboten. Weil es zu ihrem Schulprogramm gehört, sich ökologisch, sozial und sparsam zu verhalten, tragen sie den Titel „Schule der Zukunft“.

[www.gsg-duesseldorf.de/index.php?id=160](http://www.gsg-duesseldorf.de/index.php?id=160)



# NRW-Kampagne Schule der Zukunft



[www.schule-der-zukunft.nrw.de](http://www.schule-der-zukunft.nrw.de)  
[www.grs-batterien.de](http://www.grs-batterien.de)  
[www.sammeldrache.de](http://www.sammeldrache.de)

In NRW machen inzwischen über 500 Schulen bei der Kampagne **Schule der Zukunft** mit. Sie haben erkannt, dass nicht nur das Lernen von Mathe oder Englisch wichtig ist, sondern dass es genau so viel zählt, sich Gedanken über die (Um)Welt zu machen.

Schüler engagieren sich in Schulgärten, trennen ihren Müll, sammeln Korken, Druckerpatronen oder Batterien. Sie versuchen durch ihr Verhalten, Ressourcen zu schonen und die Welt als schönen Ort für alle zu erhalten.

Sie arbeiten in sozialen Projekten und unterstützen Partnerorganisationen in Entwicklungsländern.



„**Heiße Zeiten – Nimm das Klima in die Hand!**“ ist eine Klimakampagne für Kinder und Jugendliche, deren Träger das **Eine Welt Netz NRW e.V.** ist. Die Kampagne möchte aufklären über den Zusammenhang von Klimaveränderungen und Armut bzw. Armutsbekämpfung im Kontext der Milleniumentwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen (UN), vor allem in den Ländern des globalen Südens.

## Jugendforen

Jährlich organisiert die Kampagne ein großes Jugendforum in NRW. Ein Tag voller Workshops, Mitmachstationen und Diskussionen rund um das Thema Klimawandel erwartet Euch.

Das Forum schließt mit der Verabschiedung einer Klimadeklaration sowie einer gemeinsamen Aktion.

## Kreatives

Wenn Ihr als Gruppe Lust habt, kreativ zu werden – von Theater über RAP und Skulpturen hin zu kreativem Straßenprotest – organisiert „Heiße Zeiten“ Euch professionelle Unterstützung durch Künstler. Beim jährlichen Kreativ-Festival könnt Ihr den Gästen Eure Ergebnisse präsentieren.

## Klima-Knöllchen Tag

Ziel der Aktion ist es, die Halter der größten „Spritfresser“ zu einer klimafreundlicheren Lebensweise anzumahnen: Große Geländewagen und Sportkarossen, die viel Sprit verbrauchen und übermäßig viel CO<sub>2</sub> ausstoßen. Die Knöllchen werden hinter die Scheibenwischer von parkenden Autos geheftet. Für Fußgänger und Fahrradfahrer gibt es Klimaorden.

[www.heisse-zeiten.org](http://www.heisse-zeiten.org)



## Vom Weltall ins Klassenzimmer

„**Blauer Planet Erde**“ – der Blick von oben zeigt wie kein anderer die Einheit unseres Planeten.

Daher arbeitet die Klimaexpedition mit dieser Satellitenperspektive. In zwei 90-minütigen Unterrichtseinheiten erarbeiten sie mit den Schülern das Thema Klimawandel anhand von Live-Satellitenbildern.

Die Klimaexpedition von „**Geoscopia**“ kommt auch an Eure Schule :  
[www.germanwatch.org/](http://www.germanwatch.org/)  
dort unter „Klima“ zu „Klimaexpedition“

## Alle für EINE WELT EINE WELT für Alle

Schulen – bewerbt Euch für diesen Wettbewerb! Das Motto lautet:

„**Unsere Welt erhalten –  
unsere Zukunft gestalten!**“

für SchülerInnen der 1. bis 13. Klassen.

Reicht Eure Texte, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke sowie Plakate oder digitale Arbeiten ein. Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von 49.000 Euro. Sonderpreis: Schüleraustausch mit Entwicklungsländern.

[www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de)

Der Einsendeschluss ist jährlich im März.

**Weitere Wettbewerbe:**

[www.energiesparmeister.de](http://www.energiesparmeister.de)

[www.bio-find-ich-kuhl.de](http://www.bio-find-ich-kuhl.de)

Wettbewerb

# Die Schöpfung bewahren – Klimaschutz in Düsseldorf



Landeshauptstadt

**Düsseldorf**

Die Stadt Düsseldorf tut viel,  
um die Umwelt zu schonen!

2008 hat die Stadt das Programm „Die Schöpfung bewahren – 30 Initiativen für den Klimaschutz“ initiiert und geht mit gutem Beispiel voran: 2009 wurde sie zum Beispiel mit dem ersten Preis im Bundeswettbewerb Energieeffiziente Stadtbeleuchtung ausgezeichnet.

Die Stadt will Energie sparen und die schädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen alle fünf Jahre um 10% zurückfahren. Dafür muss aber kein Mensch jetzt im Winter frieren oder im Dunkeln sitzen. Es gibt viele Möglichkeiten, Energie zu sparen, z.B. alte Häuser besser isolieren, marode Heizungen modernisieren oder auf erneuerbare Energie umsteigen. Die Stadt hilft den Leuten mit einem

Zuschuss, wenn sie sich für eine Modernisierung entscheiden, zum Beispiel für eine Solaranlage auf dem Dach. Für durch dienstliche Flugreisen verursachten Treibhausgase zahlt die Stadt einen Ausgleich an atmosfair. Dieses Geld wird für Klimaschutzprojekte in Afrika und Asien verwendet, z.B. die Einführung holzsparender Kocher in Nigeria und dem Kongo.

Weitere Informationen zu den 30 Initiativen:  
[www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/](http://www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/)



Landeshauptstadt  
Düsseldorf

## Check den Energieverbrauch

Jeder kann etwas fürs Klima tun. Private Haushalte können sich beraten lassen, wie sie Energie sparen können, denn immerhin erzeugen sie 22% der CO<sub>2</sub> Emissionen der Stadt. Deine Familie kann sich an die Stadtwerke oder an die Verbraucherzentrale wenden. Die erklären gerne, wie Ihr ganz einfach sparen könnt. Wusstest Du, dass allein der Standby-Verbrauch in Europa reicht, um ein Land wie Ghana ein Jahr lang mit Strom zu versorgen? Wenn Du Deinen Fernseher oder DVD-Player vollständig ausschaltest, sparst Du schon eine Menge Strom und auch Geld. Mit dem online-CO<sub>2</sub>-Rechner des Düsseldorfer Umweltamtes kannst Du Deine persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz checken. Da gibt es auch Tipps, wie Du Dein Konsumverhalten verändern kannst.

[www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/CO2\\_bekommt\\_frei/index.shtml](http://www.duesseldorf.de/umweltamt/klimaschutz/CO2_bekommt_frei/index.shtml)

## Energiesparen im Sportverein

Einige Düsseldorfer Sportvereine sparen schon fleißig. Die Kicker von Sparta Bilk haben ihre Heizung neu programmieren lassen, damit sie effizienter läuft. Die Tennisspieler beim DSD lassen bei Tageslicht die Hallenleuchten ausgeschaltet, um Strom zu sparen.

Wasser kann eingespart werden, wenn die Duschen nicht unnötig laufen. Es wäre toll, wenn hier alle beim Projekt „Sparen im Sportverein“ mitmachen würden. Wie sieht's in Deinem Verein aus? Das Umweltamt hilft Euch heraus zu finden, was Ihr tun könnt.



Lokale Agenda  
Landeshauptstadt Düsseldorf

[www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt\\_35.shtml](http://www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt_35.shtml)



# Eine Welt Tage

Seit über 25 Jahren finden in Düsseldorf jedes Jahr die Eine-Welt-Tage statt. Mit Musik, Literatur, Filmen, Vorträgen und Festen wird die Vielfalt unserer Welt gezeigt und die Arbeit der über 250 Initiativen und Vereine aus Düsseldorf und Mettmann präsentiert. Ein jährliches Highlight sind die Hofgarten-Konzerte, die den Park mit Musik aus fernen Ländern erklingen lassen. [www.eine-welt-tage.de](http://www.eine-welt-tage.de)



# Das Eine Welt Forum

Heute wissen wir, dass Probleme der ärmeren Länder auch unsere Probleme sind und von uns mit verursacht werden. In Düsseldorf gibt es viele Gruppen und Initiativen, die auf Missstände und Probleme z.B. in Afrika und Südamerika hinweisen.

Das Eine Welt Forum koordiniert seit 30 Jahren die Aktivitäten dieser Gruppen. Durch Konzerte, Festivals, Vorträge und die Eine-Welt-Tage informiert das Forum über die Arbeit der Initiativen und die Möglichkeiten, sich zu engagieren. Auch Du kannst in einer Initiative aktiv werden oder eine neue gründen. Dabei hilft Dir das Eine Welt Forum gerne.

**EINE WELT FORUM  
DÜSSELDORF E. V.**



[www.eineweltforum.de](http://www.eineweltforum.de)



Das Projekt „für mich. für dich. fürs klima“ wurde von der Verbraucherzentrale ins Leben gerufen.

Ein breites Bündnis von allen 16 Verbraucherzentralen der Bundesländer in Deutschland sowie vom **Deutschen Mieterbund (DMB)**, dem **Verkehrsclub Deutschland (VCD)**, **Germanwatch**, der **Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenverbände (BAGSO)** sowie der **Verbraucherservice (VS)** im **Deutschen Katholischen Frauenbund** haben sich zusammengeschlossen, um aktiv zum Klimaschutz beizutragen.



Bildquelle: Verbraucherzentrale NRW e.V.

Schwerpunkte der Kampagne liegen dabei in der Förderung der klimafreundlichen Mobilität, der klimafreundlichen Ernährung sowie des nachhaltigen Konsums mit dem Ziel, dass alle Seiten gewinnen und keine Seite verzichten muss.

**Hier kannst Du Dich über das Projekt informieren:**

[www.verbraucherfuersklima.de](http://www.verbraucherfuersklima.de)

[www.nrw.verbraucherfuersklima.de](http://www.nrw.verbraucherfuersklima.de)

# Oxfam-Shop und fairhaus

Viele Menschen kaufen ständig neue Sachen, obwohl die alten noch gut sind. So gibt es jede Menge Kleidung, Bücher, Spielzeug, CDs und vieles mehr, das als Second-Hand-Ware verkauft und weiter benutzt werden kann. Deine Familie kann diese Sachen an einen Oxfam-Shop oder ein fairhaus spenden.



Die **Oxfam Shops** verkaufen Dinge aus zweiter Hand und finanzieren mit den Einnahmen Hilfsprojekte in ärmeren Ländern. Zum Beispiel eine Nothilfe für Flüchtlinge in der Republik Kongo oder Aids-Initiativen in Südafrika.

## fairhaus

In den 6 Düsseldorfer **fairhäusern** gibt es ebenfalls gut Erhaltenes für wenig Geld. Wer in einem fairhaus einkauft unterstützt zudem das Verkaufspersonal, denn hier sind Menschen beschäftigt, die lange ohne Arbeit waren. Wenn Du also in diesen Läden einkaufst, hilfst Du der Umwelt, anderen Menschen und schonst auch noch Deinen Geldbeutel. Denn bei Second-Hand-Ware geht keine neue Energie für die Herstellung drauf, und Gebrauchtes ist günstiger zu haben als Neuware. Viele erstklassige Gründe also, um aus zweiter Hand einzukaufen.

[www.oxfam.de/](http://www.oxfam.de/)

[www.fairhaus-duesseldorf.de/](http://www.fairhaus-duesseldorf.de/)

[www.duesseldorf.de/agenda21/  
projekte/projekt\\_3.shtml](http://www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt_3.shtml)

## Rheinische Bauernmärkte

Nachhaltig zu handeln bedeutet auch, auf kurze Wege zu achten. Nahrung, die eine Weltreise antritt, bevor sie auf Deinem Teller landet, braucht viel Energie. Es ist besser, Produkte zu kaufen, die aus der näheren Umgebung kommen. Seit 2004 werden in Düsseldorf auf den „Rheinischen Bauernmärkten“

Obst und Gemüse, Milch und Käse, Brot und Blumen von lokalen Bauern verkauft (auf dem Lessingplatz, Friedensplätzchen und Kolpingplatz).

Kein Produkt kommt von weiter als 80 km her. Deshalb sind die Äpfel und Möhren auch viel frischer. Aus der Region für die Region heißt die umweltfreundliche Devise.

[www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt\\_21.shtml](http://www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt_21.shtml)



## Fair bleiben

Du findest es sicher unfair, wenn Du eine Leistung erbringst und nichts dafür bekommst. Viele Menschen in ärmeren Ländern kriegen keinen gerechten Lohn für ihre Arbeit. Düsseldorf setzt sich dafür ein, dass sich das ändert. So wird an vielen Schulen und Freizeiteinrichtungen seit 2006 fair gekickt. Die Fußbälle stammen aus einer Werkstatt in Pakistan, in der keine ausbeuterische Kinderarbeit stattfindet und die Näherinnen angemessen bezahlt werden. Mit diesen Bällen lässt es sich mit bestem Gewissen bolzen.

[www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt\\_34.shtml](http://www.duesseldorf.de/agenda21/projekte/projekt_34.shtml)



## Kaffee Genuss



Es gibt Kaffee, und es gibt Düsseldorf Café. Der wird biologisch angebaut und fair eingekauft. Das heißt, er enthält keine giftigen Pestizide, und die Bauern, die ihn anpflanzen und ernten werden nicht ausgebeutet, sondern können von ihrer Arbeit leben.

Das ist bei vielen anderen Kaffees leider nicht der Fall. Zum Glück findet der Düsseldorf Café inzwischen viele Nachahmer.

[www.duesseldorf-cafe.de](http://www.duesseldorf-cafe.de)



## Düsseldorf - Hauptstadt des fairen Handels

Die Stadt Düsseldorf kauft seit vielen Jahren fair ein. Seit 2006 müssen alle Produkte, die die Stadt beschafft, unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt werden. Die ganze Düsseldorfer Feuerwehr ist fair gekleidet. Auch die Gartenamtsmitarbeiter tragen ihre Dienstkleidung mit gutem Gewissen. Und bei sämtlichen Feierlichkeiten der Stadt schmücken fair gehandelte Blumen die Festsäle. So geht Düsseldorf mit prima Beispiel voran. Und weil hier so viel für den fairen Handel getan wird, wurde die Stadt 2007 als „Hauptstadt des Fairen Handels“ ausgezeichnet.

[www.duesseldorf.de/  
agenda21/aktuell/  
hauptstadt\\_des\\_fairen\\_handels.shtml](http://www.duesseldorf.de/agenda21/aktuell/hauptstadt_des_fairen_handels.shtml)



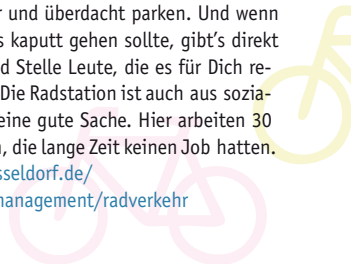
## Die Fahrrad- freundliche Stadt

Umweltfreundlich und gesund geht es mit dem Rad durch die Stadt. Für Deine Sicherheit gibt es Radwege. Anregungen und Verbesserungsvorschläge dazu kannst Du direkt an die **Stadtverwaltung** mailen unter [radwege@duesseldorf.de](mailto:radwege@duesseldorf.de)

## Radstation



Direkt am Düsseldorfer Hauptbahnhof gibt es eine neue **Radstation** für 500 Fahrräder. Hier kann jeder sein Rad für 70 Cent am Tag sicher und überdacht parken. Und wenn mal etwas kaputt gehen sollte, gibt's direkt an Ort und Stelle Leute, die es für Dich reparieren. Die Radstation ist auch aus sozialer Sicht eine gute Sache. Hier arbeiten 30 Menschen, die lange Zeit keinen Job hatten. [www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/radverkehr](http://www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/radverkehr)



## Leihfahrräder

Wenn man kein eigenes Fahrrad hat, ist das auch kein Problem. Dann kann man sich ein Fahrrad ausleihen. Damit fährt man sportlich und umweltfreundlich durch Düsseldorf. Diese Räder findest Du an vielen Stellen im Innenstadtbereich, wo sie überall wieder abgestellt werden können.

[www.nextbike.de/duesseldorf.html](http://www.nextbike.de/duesseldorf.html)



## ÖPNV



Günstig vorwärts und ziemlich weit bringen Dich Bus und Bahn. Über 214 Millionen Fahrten wurden im letzten Jahr mit der Rheinbahn gemacht. Vielleicht fährst Du mit einem **Schoko-Ticket** zur Schule und bist Teil dieser Statistik. Doch weißt Du, dass Dein Ticket Dich viel weiter bringt als nur zur Schule? Es gilt rund um die Uhr im gesamten VRR-Gebiet und Du kannst fast bis nach Holland damit fahren. Welche weiteren Vorteile es gibt, erfährst Du beim VRR.

[www.vrr.de](http://www.vrr.de)

## Volle Möhre: der Carrotmob



Alle reden von der Macht der Verbraucher - machen wir ernst! Prinzip des „**Carrotmobs**“ ist es Geschäfte zu belohnen, die etwas für die Umwelt tun. Wenn ein Blumenladen z.B. nur noch fair gehandelte Blumen anbietet, treffen sich hunderte von Menschen in diesem Geschäft, um dort ihre Blumen zu kaufen. Dadurch haben beide Seiten etwas davon. Auch Du kannst in Düsseldorf einen Carrotmob organisieren, z.B. über SchülerVZ oder facebook. Schau Dir auf Youtube die Videos aus Berlin und München unter dem Stichwort „carrotmob“ an.

[www.carrotmobberlin.com/](http://www.carrotmobberlin.com/)  
[carrotmobs-in-deutschland](http://carrotmobs-in-deutschland)



Du willst was tun, hast aber nicht immer die Zeit oder weißt noch nicht, wo Du anfangen sollst? Wenn Du in Projekte reinschnuppern möchtest, schau mal ins Aktionsportal von **Greenpeace Deutschland** oder auf die Website des Umweltforums Düsseldorf. In diesem Forum arbeiten viele Umweltgruppen zusammen. Hier kannst Du sehen, was in Deiner Nähe zu aktuellen Themen passiert und wo Du konkret helfen kannst. Ob Du mitplanst, Fotos bei einer Aktion machst oder beim Webauftritt hilfst - viele Aufgaben warten auf Dich. Auf [greenaction.de](http://greenaction.de) kannst Du sogar Deine eigene Kampagne einstellen.

[www.greenaction.de](http://www.greenaction.de)  
[www.umweltforum-duesseldorf.de](http://www.umweltforum-duesseldorf.de)



# Ansprechpartner

## **NRW-Kampagne Heiße Zeiten**

Cynthia Cichocki

Telefon: 0211 / 6009 - 291

cynthia.cichocki@eine-welt-netz-nrw.de

## **Landeshauptstadt Düsseldorf**

### **Umweltamt**

### **Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Klaus Kurtz

Telefon: 0211 / 89 - 2 50 51

LokaleAgenda@duesseldorf.de

## **Landeshauptstadt Düsseldorf**

### **Umweltamt**

### **Lokale Agenda 21**

Ursula Keller

Telefon: 0211 / 89 - 2 68 09

LokaleAgenda@duesseldorf.de

## **Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.**

Ladislav Ceki

Telefon: 0211 / 398 31 29

info@eineweltforum.de

## **Verbraucherzentrale Düsseldorf**

Katrin Staben/Ewa Westermann-Schutzki

Telefon: 0211 / 71 06 49 0

duesseldorf.umwelt@vz-nrw.de

## **Umweltforum Düsseldorf**

Hellwig von Lieben

Telefon: 0211 / 33 07 37

kontakt@umweltforum-duesseldorf.de

# Filmtipps

**We feed the world** von Erwin Wagenhofer

*Ein Film über Gentechnik,  
Ernährung und Armut*

[www.we-feed-the-world.at](http://www.we-feed-the-world.at)

**Home** von Yann Arthus-Bertrand

*Ein Film über die Schönheit unserer Erde,  
wie wir sie zerstören, und was getan  
werden kann, um sie zu retten.*

[www.youtube.com/homeproject](http://www.youtube.com/homeproject)

**The Corporation** von Mark Achbar,

Jennifer Abbott & Joel Bakan

*Ein Film über die Struktur, Logik, Macht  
und Aktionsweise von Konzernen*

[www.thecorporation.com](http://www.thecorporation.com)

**Die Rechnung** von Peter Wedel

**Sandkorn im Getriebe** v. Veselina Vasileva

*Zwei Filme zu den Themen Klimawandel  
und globale Gerechtigkeit*

[www.germanwatch.org/klima/film09](http://www.germanwatch.org/klima/film09)

[www.sandkornimgetriebe.de](http://www.sandkornimgetriebe.de)

**King Cotton / Baumwolle als Schicksal**

von Peter Heller

*Zwei Dokumentarfilme über ökologische,  
politische und kulturelle Aspekte der  
Naturfaser – Als kostenloses Medienpaket  
im Verleih beim Landesfilmdienst NRW.*

[www.landesfilmdienst-nrw.de](http://www.landesfilmdienst-nrw.de)

## Mach was draus!

Selbst Initiative ergreifen und eigene Projekte auf die Beine stellen: Das geht und dafür gibt es sogar Kohle von der EU! Was andere Schüler schon bewegt haben, findet Ihr auf der Seite [www.machwasdraus.de](http://www.machwasdraus.de).

Hier gibt's natürlich auch Anregungen für eigene Projekte und wie man an die Knete kommt. Ihr müsst lediglich vier Leute sein, mit einem Projekt das mindestens 3 Monate läuft und auch anderen etwas bringt. Dafür gibt es bis zu 6.000€. Wenn Ihr unter 18 Jahre alt seid, bekommt Ihr auch einen Coach, der Euch bei der Sache unterstützt!

Die Stadt Düsseldorf gibt ebenfalls Geld für sinnvolle Projekte, mit denen Energie und Wasser gespart, Müll vermieden, Flächen begrünt oder der Natur geholfen wird. Mehr erfahren könnt Ihr über das Umweltamt, Telefon 0211.89-25003 oder unter [umweltprojektfoerderung@duesseldorf.de](mailto:umweltprojektfoerderung@duesseldorf.de)

## Klick Dich weiter:

### Links zu mehr Infos:

[www.nrw-denkt-nachhaltig.de](http://www.nrw-denkt-nachhaltig.de)  
[www.jugendbeteiligung.info](http://www.jugendbeteiligung.info)  
[www.uba.klima-aktiv.de](http://www.uba.klima-aktiv.de)  
[www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)  
[www.fair4you-online.de](http://www.fair4you-online.de)  
[www.checked4you.de](http://www.checked4you.de)  
[www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)  
[www.lamulamu.de](http://www.lamulamu.de)  
[www.better-dressed.com](http://www.better-dressed.com)  
[www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de)  
[www.green-electronics.info](http://www.green-electronics.info)  
[www.weltlaeden.de](http://www.weltlaeden.de)  
[www.oeko-fair.de/essen-trinken](http://www.oeko-fair.de/essen-trinken)  
[www.gepa.de](http://www.gepa.de)  
[www.regenwald.org](http://www.regenwald.org)  
[www.transfair.org](http://www.transfair.org)  
[www.fair-feels-good.de](http://www.fair-feels-good.de)  
[www.schoko-seite.de](http://www.schoko-seite.de)  
[www.alles-ueber-tabak.de](http://www.alles-ueber-tabak.de)  
[www.treffpunkt-recyclingpapier.de](http://www.treffpunkt-recyclingpapier.de)

#### **Haftungsausschluss:**

Die Websites, die durch die in diesem Heft aufgeführten Links erreicht werden können, unterliegen nicht unserem Einfluss. Daher übernehmen wir keinerlei Verantwortung für deren Inhalte.

## **Impressum**

### **Herausgeber**

NRW-Kampagne Heiße Zeiten  
Kasernenstraße 6 (Wilhelm-Marx-Haus)  
40213 Düsseldorf · Telefon: 0211 / 6009-291

### **Texte und Redaktion**

Tina Adomako, Presse und Text  
Cynthia Cichocki, NRW-Kampagne Heiße Zeiten  
Klaus Kurtz, Landeshauptstadt Düsseldorf Umweltamt

### **Illustration**

[www.studioolli.de](http://www.studioolli.de)

### **Fotos**

Kai Kitschenberg, Stadt Düsseldorf

Diese Broschüre beruht auf einer Veröffentlichung, die das  
Agenda 21 Büro der Stadt Hannover gemeinsam mit JANUN e.V.  
([www.konsumensch.net](http://www.konsumensch.net)) herausgegeben hat.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Überlassung der Rechte!

### **Mit Unterstützung**



Umweltamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf